



## Festival *klangbildung* 21–24|5|09

*Klangbildung – Klang und Bildung – Bildung durch Klang:* Der Titel des Festivals zielt auf das zentrale Anliegen des exploratorium, künstlerische und pädagogische Arbeit nicht als verschiedene Welten anzusehen, sondern als zwei Seiten einer Medaille. Künstlerisches Arbeiten ist immer zugleich ein Bildungsprozess. Und Bildung bedarf – gerade in PISA-hysterischen

Zeiten – ganz unbedingt der kreativen (!) künstlerischen Erfahrung. Dieser zentralen Aussage widmet sich das Programm des Festivals. Durch die vier Festivaltage ziehen sich dementsprechend mehrere Programmstränge, die künstlerische ebenso wie pädagogische Aspekte der Improvisation in unterschiedlicher Weise betonen und kombinieren: beim Hören und aktiven

Musizieren, beim Sprechen und gemeinsamen Nachdenken, beim voneinander Lernen und nicht zuletzt immer wieder beim eigenen Explorieren. Zugleich gibt es ein Jubiläum zu feiern: das fünfjährige Bestehen des exploratorium. Zu diesem Anlass werden die neuen Räume in der verlängerten Etage eröffnet.

## Programm

### Donnerstag, 21. Mai, Himmelfahrt

17.00 h Podiumsdiskussion *Wo bleibt die Kreativität in der (musikalischen) Bildung?*  
Podiumsgäste: Dr. Reinhard Gagel, Dr. Achim Goeres, Dr. Oliver Krämer  
und Prof. Dr. Gundel Mattenklott; Moderation: Matthias Schwabe

20.00 h Konzert  
Manon-Liu Winter – Klavier, Franz Hautzinger – Trompete

### Freitag, 22. Mai

10.00 h Intermezzo 1 [Offene Bühne]

10.30 h Vortrag *Die Rolle der Improvisation für die Entwicklung zeitgenössischer Musik*  
Dr. Nina Polaschegg; anschließend Diskussion

12.00 h Intermezzo 2 [Offene Bühne]

14.30 h Workshoparbeit *Workshop 1:* Christoph Baumann; *Workshop 2:* Thomas Reuter

18.00 h Ensemble-Coaching mit Manon-Liu Winter und Franz Hautzinger

19.30 h Konzert *Expression – Wenn Musik malt und Bilder tönen*  
Susanna Vecellio – Projektionsmalerei, Christoph Baumann – Klavier,  
Ursula Maehr – Subbassblockflöte, Valentin Vecellio – Bassethorn

anschließend Jubiläums-Buffer und offizielle Eröffnung der neuen Räume

### Samstag, 23. Mai

10.00 h Intermezzo 3 [Offene Bühne]

10.30 h Vortrag *Kreative Musikpädagogik – Improvisation als >Basis-Kompetenz<*  
Matthias Schwabe; anschließend Diskussion

12.00 h Intermezzo 4 [Offene Bühne]

12.30 h Roundtable-Gespräch und Imbiss  
Thema *Erfahrungen mit Improvisation in der allgemeinbildenden Schule*  
mit Katja Brunsmann, Klaus Emrich, Roswitha von Kieseritzky, Micha Rabuske, Sibylle Recke,  
Stefan Roszak, Iris ter Schiphorst, Susanne Trinks gu.a.

14.30 h Workshoparbeit *Workshop 1:* Christoph Baumann; *Workshop 2:* Thomas Reuter

18.00 h Ensemble-Coaching mit Christoph Baumann

20.00 h Konzert *>brennweiten<*  
nu ART trio: Rike Kohlhepp – Violine, Andreas Krennerich – Saxophone, Thomas Reuter – Klavier

### Sonntag, 24. Mai

11.00 h Konzert-Matinee *Open\_Music Schulprojekt*  
Improvisierte Musik mit Berliner Oberstufen-SchülerInnen  
Leitung: Scott Roller und Ulrike Stortz; anschließend Gespräch

14.30 h Intermezzo 5 [Offene Bühne]

15.00 h Zukunftswerkstatt *Pläne, Konzepte & Visionen für die improvisatorische Praxis und  
das exploratorium berlin*; Moderation: Wolfgang Schliemann und Matthias Schwabe

17.00 h Intermezzo 6 [Offene Bühne]

18.00 h Ensemble-Coaching mit Thomas Reuter

20.00 h Konzert *Open\_Music Trio*  
David Anderson – Klavier, Scott Roller – Cello, Ulrike Stortz – Violine

## Veranstaltungen

### Podiums-Diskussion

Do, 17h

Wo bleibt die Kreativität in der (musikalischen) Bildung?

„Das Ziel von Bildung ist nicht, Wissen zu vermehren, sondern für das Kind Möglichkeiten zu schaffen, zu erfinden und zu entdecken, Menschen hervorzubringen, die fähig sind, neue Dinge zu tun.“ (Jean Piaget, 1896–1980)

In der aktuellen Bildungsdiskussion spielt Kreativität keine nennenswerte Rolle. Das war einmal anders. In den beiden wichtigen pädagogischen Aufbruchphasen des 20. Jahrhunderts, den 1920er und 1970er Jahren, war das, was Kinder selbst entwickeln und erfinden können, von zentraler Bedeutung für das pädagogische Denken. Warum ist das heute nicht (mehr) der Fall? Keine Gesellschaft kann es sich leisten, auf kreative Potentiale zu verzichten. Aber wie kommt die Kreativität (wieder) in die Bildung? Über Bildung und Kreativität im Allgemeinen sowie musikalische Bildung und musikalische Kreativität im Besonderen diskutieren wir mit vier ExpertInnen, die sich mit der Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven beschäftigt haben.

### Abendkonzerte

Do, Sa, So jeweils 20 h, Fr 19.30 h

Zu den Abendkonzerten haben wir MusikerInnen eingeladen, die uns durch ihre künstlerische Arbeit überzeugen und zugleich in der Vermittlung improvisierter Musik aktiv sind. Deshalb werden einige von ihnen in den beiden Workshops sowie beim Ensemble-Coaching zu erleben sein. Übrigens haben wir es am Donnerstag mit einem österreichischen, am Freitag mit einem Schweizer, am Samstag mit einem deutschen und am Sonntag mit einem deutsch-amerikanischen Ensemble zu tun.

### Intermezzi [Offene Bühne]

Do, Fr 10 & 12 h, So 14.30 & 17 h

Die 30minütigen Intermezzi bieten die Möglichkeit, die beiden Vorträge und die Zukunftswerkstatt aktiv musikalisch einzurahmen. Nach dem Prinzip der im exploratorium regelmäßig stattfindenden Offenen Bühnen können in jedem Intermezzo vier Adhoc-Formationen improvisierender MusikerInnen (und ggf. VertreterInnen anderer Kunstformen) mit ca. fünfminütigen Stücken auftreten. InteressentInnen tragen sich bitte in die bereitstehenden Listen ein.

### Vortrag 1

Fr, 10.30 h

#### Die Rolle der Improvisation für die Entwicklung zeitgenössischer Musik

Dr. Nina Polaschegg

In den 1960er Jahren fanden Komponisten wie Franco Evangelisti oder Cornelius Cardew über die Ideen der Indetermination zur freien Improvisation. Heute gibt es eine Reihe KomponistInnen, die aktiv improvisieren. Welche Rolle spielt ihre Improvisationserfahrung für ihr kompositorisches Schaffen? Was bedeutet es, wenn für Improvisatoren komponiert wird? Anders gefragt: Spielt Improvisation für die Weiterentwicklung zeitgenössischer Musik eine Rolle? Oder ist Improvisation eine von der Entwicklung komponierter Musik abgekoppelte Strömung? Diesen Fragen geht die Musikpublizistin und Musikwissenschaftlerin Nina Polaschegg in ihrem Vortrag nach und untersucht dabei die jüngere Vergangenheit ebenso wie die Gegenwart.

### Vortrag 2

Sa 10.30 h

#### Kreative Musikpädagogik – Improvisation als >Basis-Kompetenz<

Matthias Schwabe

Improvisierte Musik ist zugleich ein spannendes Konzerterlebnis und eine Musizierform, bei der praktisches Tun, musikalisches Erleben und Musiklernen eine Einheit bilden. In diesem Vortrag wird das Konzept der „kreativen Musikpädagogik“ vorgestellt, die genau damit arbeitet: Musiklernen durch aktives improvisatorisches Musizieren und anschließendes Reflektieren des Erlebten. Eine solche Herangehensweise kann Modell sein für ganz verschiedene musikpädagogische Kontexte: schulischen Musikunterricht, Instrumentalunterricht, Musiktheorie, Komposition, Ensemble-Musizieren. Allerdings hat dieser Ansatz teils drastische Konsequenzen für Lehrerrolle, Unterrichts-Setting, Leistungsbewertung u.v.m. Ist das der Grund, warum er so schwer durchsetzbar ist?

### Workshops

Fr, Sa 14.30 – 17.30 h

Die Workshops richten sich an Personen, die bereits Vorerfahrung mit improvisierter Musik haben. Die Nachmittage können paarweise oder im Wechsel gebucht werden.

**Workshop 1** mit Christoph Baumann: „Wir spielen in der Regel ohne Vorgabe in kleineren Gruppen. Die so entstehende Musik wird analysiert und reflektiert. Wichtige Fragestellungen sind: Wie entsteht Energie? Wie entsteht Form? Wie entsteht Qualität? Wie kann ich musikalisches Material entwickeln? Was kann Improvisation leisten, was nicht? Aspekte wie formale Übersicht, Materialökonomie, Bewusstheit der Rollen oder Funktionen innerhalb des entstehenden Stückes sind zentrale Arbeitsthemen. Ergänzend können Übungen zu bestimmten Aspekten und Problemen vorgeschlagen werden.“

**Workshop 2** mit Thomas Reuter: „Improvisieren üben nicht als Einüben, sondern als ein Prozess des Freiwerdens durch die Aufmerksamkeit auf die verwendeten Mittel. Arbeitsgebiete: die Stille, die Frage nach der Charakteristik des Ausdrucks, die Nuancen im Klangspektrum und im rhythmischen Bereich, die Qualitäten von Tönen und Tonzusammenhängen. Durch das vielfältige gemeinsame Üben soll das Zusammenspiel verfeinert, ein Gefühl für den Zeitfluss entwickelt, das Hören überhaupt vertieft, gelöst, geöffnet, erweitert werden.“

### Ensemble-Coaching

Fr, Sa, So 18 – 19 h

Dieses Angebot richtet sich an bestehende Ensembles, die einen Blick von außen auf ihre Arbeit wünschen. Als Coaches stehen international erfahrene Improvisationsmusiker des jeweiligen Vorabend-Konzertes zur Verfügung, um mit den Ensembles zu arbeiten. Voranmeldung erforderlich!

### Roundtable

Sa, 12.30 – 14 h

Der Roundtable ist ein gemeinsames Mittagessen in großer Runde mit integriertem fachlichem Austausch. PädagogInnen und MusikerInnen, die Erfahrungen mit experimentellen improvisatorischen Ansätzen in der Schule haben, werden darüber in einem moderierten Rundgespräch berichten und diskutieren. Der Roundtable ist offen für alle an dieser Thematik Interessierten. Die Veranstaltung ist kostenlos, um eine Spende für Essen und Getränke wird gebeten.

### Open\_Music Schulprojekt

Do – Sa, Konzert So 11 h

Das renommierte *Open\_Music Team* wird in der Zeit des Festivals täglich mehrere Stunden mit einer Gruppe von Oberstufen-Schülern improvisatorisch arbeiten. Das Projekt endet mit einem Workshopkonzert am Sonntagvormittag im exploratorium. Im Anschluss berichtet das *Open\_Music-Team* über seine Improvisations-Projekte an Schulen im ganzen Bundesgebiet.

### Zukunftswerkstatt

So, 15 – 17h

Die Zukunftswerkstatt richtet sich an alle, die Ideen zur weiteren Ausrichtung des exploratorium, zu bestimmten Veranstaltungsformen, zur konkreten Ausgestaltung bereits bestehender Veranstaltungstypen und zur übergreifenden Vernetzung beitragen wollen. Als Moderator fungiert Wolfgang Schliemann, Mitglied der Gruppe *Artist – Musik zur Zeit* und der *LAG Improvisierte Musik Hessen*, die in den letzten 20 Jahren wegweisend für das Entwickeln improvisationsspezifischer Veranstaltungsformen waren.

## Mitwirkende

David P. Anderson (Dallas, USA) Komponist/Improvisator/Pianist, Informatiker, System Philosoph, Pionierarbeit in Robotikprogrammierung und „Imaging“.

Christoph Baumann (Wettingen/Schweiz) Pianist, Komponist und Improvisationsmusiker. Professor für Jazzpiano und Improvisation an der Hochschule für Musik Luzern.

Katja Brunsmann (Berlin) Studienrätin für Musik und Deutsch. Teilnahme an zwei querklang-Projekten der März-Musiken. Bestreben, kreatives Gestalten mit den reflektierenden Kompetenzen im Unterricht konsequent zu verzahnen.

Klaus Emrich (Berlin) Lehrer an einer Grundschule. Veröffentlichungen zu Perkussion und Improvisation mit Kindern. Nahm mit seiner Klasse 2009 am Total Music Meeting teil.

Franz Hautzinger (Wien) Komponist, Trompeter, Performer zeitgenössischer und improvisierter Musik. Unterrichtet Ensemblespiel, Komposition und Arrangement an der Musikuniversität Wien.

Dr. Reinhard Gagel Improvisationsmusiker (Klavier, Moog) und Musikpädagoge. Fachleiter für Improvisation an der Rheinischen Musikschule Köln. Lehrbeauftragter für Gruppenimprovisation an der Musikuniversität Wien. Dissertation über Improvisation als soziale Kunst.

Dr. Achim Goeres (Berlin) Prozessmoderator, Physiker und Musiker. Besonderes Interesse an ganzheitlicher Bildung, Kreativität und Selbstorganisation.

Roswitha von Kieseritzky (Berlin) Studium der Schulmusik und Germanistik, am Gymnasium tätig, innerhalb der Unterrichtsarbeit stets darum bemüht, Freiräume für kreative Projektarbeit zu finden.

Rike Kohlhepp (Stuttgart) Geigerin, Kammermusikkonzerte mit Improvisation sowie alter bis neuer Musik; Instrumentalpädagogin, Kursleiterin für Freie Musik, Mitbegründung und Leitung von *nu ART*.

Dr. Oliver Krämer (Berlin/Rostock) Ab April 2009 Professor für Musikpädagogik/Musikdidaktik an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Beschäftigung mit Aspekten musikalischer Bildung als Mitautor der Rahmenlehrpläne für die Berliner Oberschulen.

Andreas Krennerich (Stuttgart) Saxophonist, Konzerte mit improvisierter und komponierter Musik, Unterrichtstätigkeit mit besonderem Interesse an Kammermusik und Ensemblearbeit.

Ursula Maehr Blockflötistin, Mitglied verschiedener Formationen wie *trioz*, *duoz*, *4ventiQuattro*, *Xtrem* u.a. Zahlreiche Konzerte mit Schwerpunkt neuer und improvisierter Musik.

Prof. Dr. Gundel Mattenklott (Berlin) Professorin für Musisch-Ästhetische Erziehung an der Universität der Künste Berlin. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählt Ästhetische Bildung und künstlerische Produktivität im Bildungsprozess.

Dr. Nina Polaschegg promovierte in Hamburg und lebt als Musikpublizistin in Wien. Arbeitsschwerpunkte sind vor allem improvisierte und experimentelle Musik, aber auch Neue Musik und Jazz.

Micha Rabuske (Berlin) Musiker, Multiinstrumentalist. Mehr als 20jährige Betreuungsarbeit mit geistig behinderten Menschen.

Sibylle Recke (Berlin) Lehrerin, Kunst- und Theaterpädagogin, Initiatorin für Fächer übergreifende Projekte, Lehrerfortbildung im Bereich literarischer Lesekulturkonzepte, Mitinitiatorin des Kreuzberger Bildungsforums.

Thomas Reuter (Hannover) Pianist, Organist, Chorleiter, Kursleiter für Improvisation. Konzerttätigkeit in den Improvisationsensembles *IndiviDuo*, *nu ART trio* und *PLASMA 8*.

Scott Roller (Texas/USA, Essen/Stuttgart) Cellist, Komponist, Improvisator, Educator. Mit Ulrike Stortz Gründer von *Open\_Music* e.V. (Stuttgart). Aktiv mit vielen Ensembles und solistisch.

Stefan Roszak (Berlin) wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Künste Berlin im Fach Musisch-Ästhetische Erziehung. Pädagogische Assistenz beim Projekt *querklang*.

Iris ter Schiphorst (Berlin) Komponistin

Wolfgang Schliemann (Wiesbaden) Perkussionist, Improvisator, Vermittler. Mitinitiator und -organisator von u.a. *ARTist – Musik zur Zeit*, dem *Humanoise congress* und der *LAG Improvisierte Musik Hessen*.

Matthias Schwabe (Berlin) Improvisationsmusiker, Musikpädagoge und Musikpädagogik-Autor mit Schwerpunkt Improvisation und Kreativität. Gründer und Leiter des exploratorium berlin.

Ulrike Stortz (Stuttgart) Geigerin und Improvisatorin mit reger Konzerttätigkeit. Begeisterte musikpädagogische Arbeit mit Einzelnen und Gruppen, letzteres im Kontext von *Open\_Music* e.V.

Susanne Trinks (Berlin) Sonderpädagogin (Sprach- und Geistigbehindertenpädagogik, Unterrichtsfach Musik); Erfahrungen mit Klangimprovisationen im Unterricht.

Susanna Vecellio (Zürich) Malerei, Zeichnung, Fotografie, bearbeitete Dias, Live Malerei am Hellraumprojektor mit verschiedenen Musikformationen.

Valentin Vecellio (Zürich) Improvisator aus Leidenschaft. Klarinetten. Kompositionen, Konzepte, Performances. Musiker im *Swiss Improvisers Orchestra*, *Duo Xtrem*, *Duo KRAK* und anderen Formationen.

Manon-Liu Winter (Wien) Pianistin mit Schwerpunkt Neue Musik, Improvisatorin und Komponistin; Dozentin der Universität für Musik Wien; Leiterin *Wiener Tage der Zeitgenössischen Klaviermusik*.